

Auswertung zum Tertial Anästhesiologie Schön Klinik Neustadt

Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
 Zu diesem Tertial wurden 4 Bewertungen abgegeben.
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

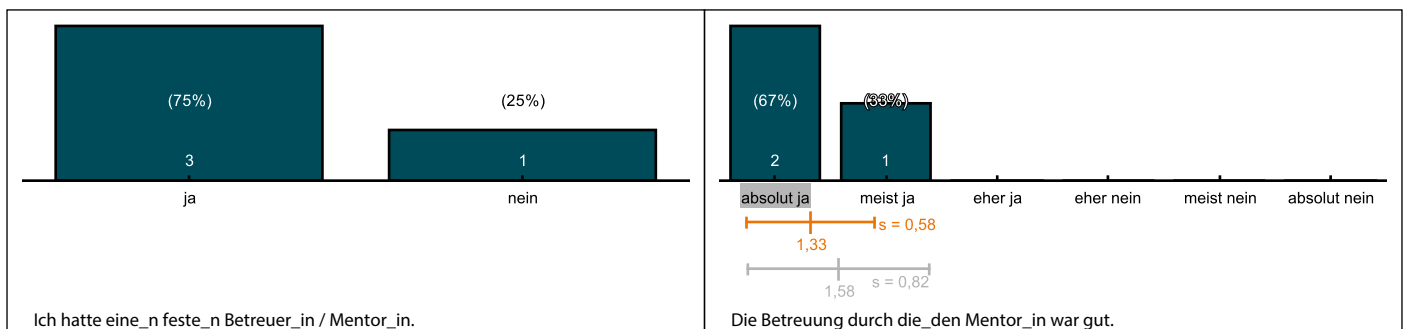
Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

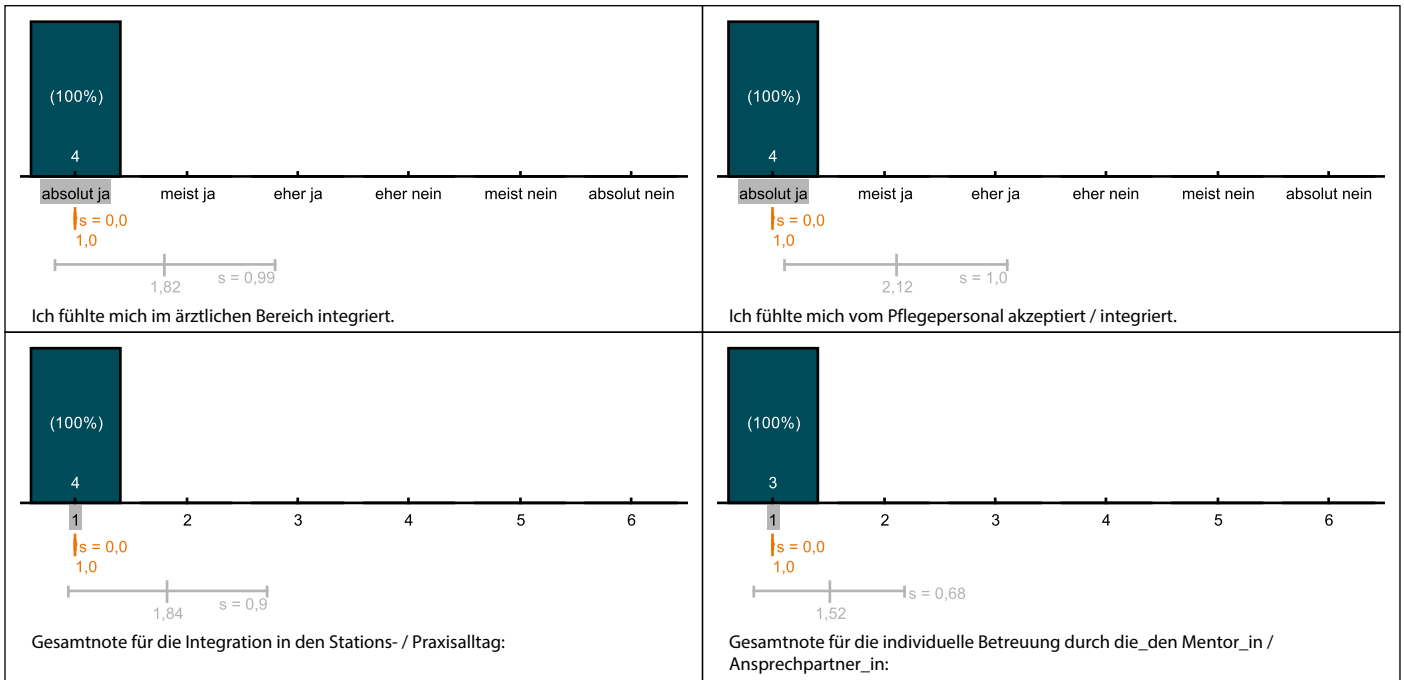


Praktische Ausbildung

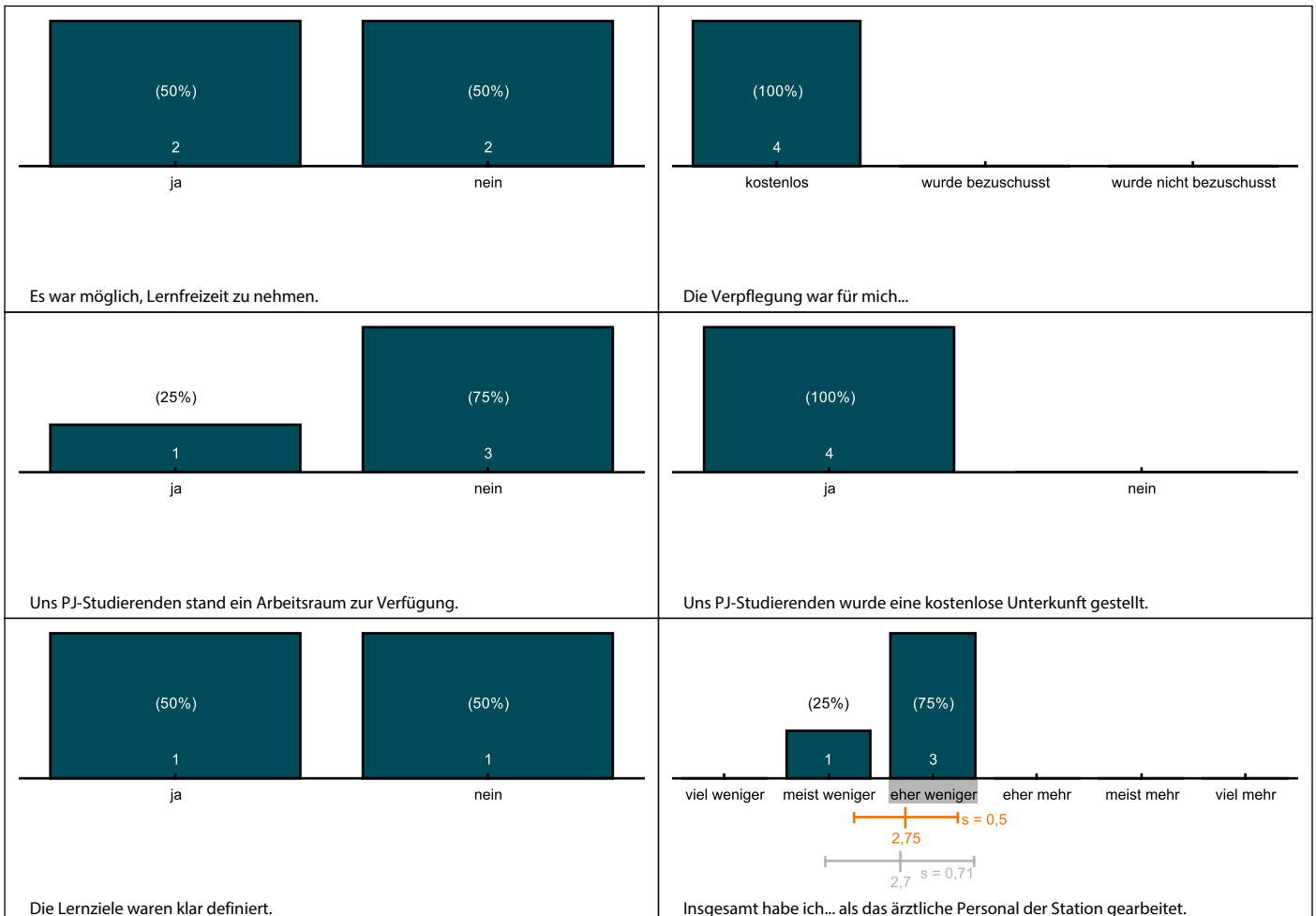


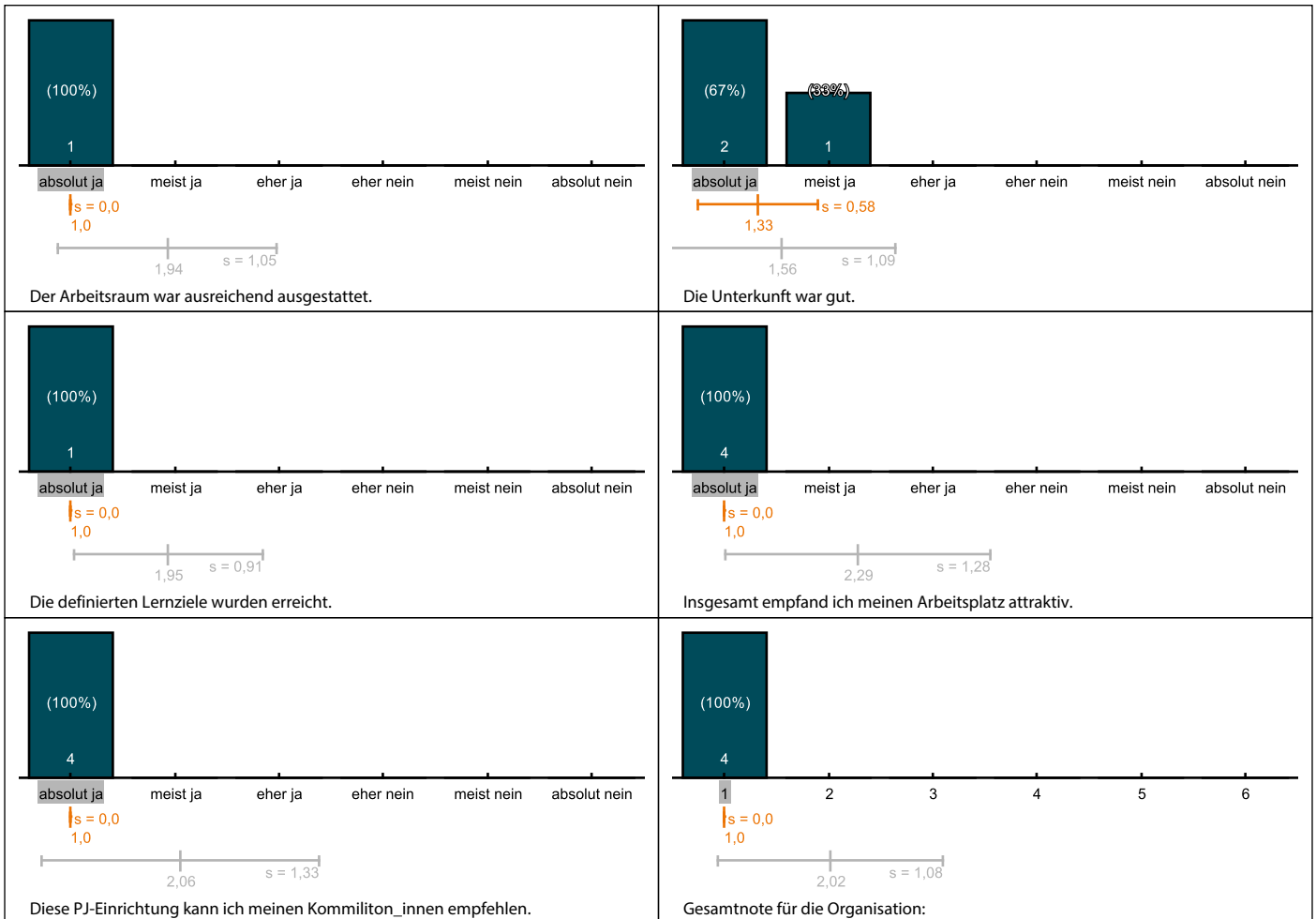
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

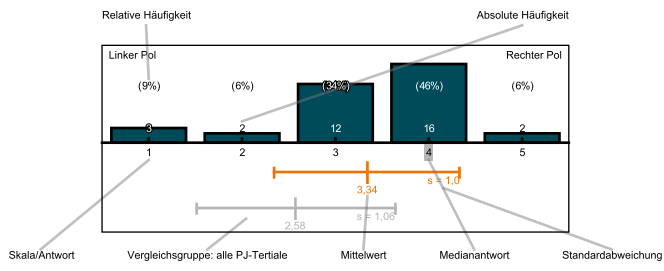
Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Integration in das Anästhesieteam, sowohl bei den Ärzten, Oberärzten und Chefärzten, als auch bei dem Anästhesiepflegepersonal
- Zutrauen des selbstständigen Arbeitens, besonders der Patientenkommunikation
- längerer Einblick in alle Richtungen: NEF, ITS, Schmerztherapie, Notfallaufnahme, Ambulanz
- PJ-Seminare, insbesondere die Möglichkeit, die PJ-Seminare aller Abteilungen besuchen zu dürfen
- pünktlicher Feierabend
- absolut kein Ausnutzen, es bestand sogar Dankbarkeit am Ende des Tages
- PJ-Beauftragte werden benannt, sind immer ansprechbar und verständnisvoll
- viele sehr engagierte Ärzte/innen mit spürbarer Freude an der Lehre
- sehr gute Atmosphäre und Stimmung im Team, auch von der Anästhesiepflege darf man viel lernen
- als PJ wird man sehr gut in die Arbeit einbezogen
- Schwerpunkt auf praktischer Ausbildung
- Fortbildungen sind immer praxisbezogen
- Feedback einholen ist jederzeit möglich
- Sehr gute Organisation zu Beginn des Tertials, man wurde freundlich vorgestellt, hat alle relevanten Dinge wie Schlüssel, Kleidung, Parkausweis und Umkleiden von der Chefsekretärin bekommen bzw. gezeigt bekommen.
Das Team war sehr nett und man wurde komplett integriert (z.B. Weihnachtessen, Adventskalender und Wichteln).
Man konnte seine Zeit in den verschiedenen Bereichen der Klinik (OP, ITS, NEF, Prämed Schmerzdienst) relativ selbstständig einteilen.
Im OP durfte man früh unter Aufsicht sehr viel selbst machen und konnte immer Fragen stellen, die dann auch gerne beantwortet wurden. Das Team der Pflege war auch sehr nett.
Für die ersten zwei Wochen wird immer versucht, dass man bei dem selben Arzt mit läuft.
Das Mittagessen war umsonst und sehr reichhaltig mit Suppe oder Salatbuffet, Hauptgericht und Nachtisch. Das Essen hat mir immer gut geschmeckt.
Die Unterkunft war ein 1-Zimmer-Apartment mit offener Küchecke (Kühlschrank, 2 Herd-Platten, Spüle, kein Ofen) und eigenem Bad völlig ausreichend.
- tolle Integration in das Team
sehr gute Lehre

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Die ITS ist etwas klein (ca. 10 Betten) und wird sich mit den Internisten geteilt (die auch eigene PJler dort zum Teil haben). Bei mir waren zudem noch zwei Ärzte auf Anästhesieseite da, so dass man dort nicht wirklich viel machen und helfen konnte. Es liegen dort natürlich auch öfters nur prophylaktisch Patienten nach größeren Eingriffen.
- Leider bestand kaum die Möglichkeit selbst mal ein Regionalverfahren durchzuführen bzw. ein PDK zu legen, was aber mit der Unregelmäßigkeit dieser und der Ausbildung der Assistenten zusammenhängen kann.
- Vielleicht wäre es möglich, die Seminare der verschiedenen Abteilungen untereinander besser abzustimmen. Es war z.B. schade, dass die Lehrvisite der Internisten und das Anästhesie-Seminar parallel stattfinden.

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de